Schöneberger Forum 2011

Forum III

Einsparungen – Personalabbau – Arbeitsverdichtung – Folgen der Sparpolitik für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst

Gliederung

- 1. Teil Statistik
 - Bevölkerung
 - Bundestag / Arbeit der Ministerien
 - Beschäftigung im öD
 - Beschäftigung Bundesverwaltung
- 2. Teil Krankenstand
- 3. Teil Personalentwicklung im BMG
- 4. Teil Gesundheitsmanagement im BMG

Bevölkerung Bundesrepublik (1)

| | BRD | BRD alt | DDR | |
|------|-----------|-----------|-----------|--|
| 1952 | 70,1 Mio. | 51,9 Mio. | 18,3 Mio. | |
| 1988 | 78,4 Mio. | 61,7 Mio. | 16,7 Mio. | |
| 2000 | 82,3 Mio. | 67,1 Mio. | 15,1 Mio. | |
| 2009 | 81,8 Mio. | | | |

Bevölkerung Bundesrepublik (2)

82,440 Mio.

82,537 Mio.

82,532 Mio.

82,501 Mio.

82,438 Mio.

82,315 Mio.

82,218 Mio.

82,002 Mio.

81,802 Mio.

Bevölkerung Bundesrepublik (3)

| 2001 | 82,440 Mio. | |
|------|-------------|------------|
| 2002 | 82,537 Mio. | |
| 2003 | 82,532 Mio. | - 0,0061 % |
| 2004 | 82,501 Mio. | - 0,0376 % |
| 2005 | 82,438 Mio. | - 0,0764 % |
| 2006 | 82,315 Mio. | - 0,1492 % |
| 2007 | 82,218 Mio. | - 0,1178 % |
| 2008 | 82,002 Mio. | - 0,2627 % |
| 2009 | 81,802 Mio. | - 0,2439 % |

Deutscher Bundestag Gesetzesvorhaben

```
12. Wahlperiode (1990 – 1994) 907
13. Wahlperiode (1994 – 1998) 1.019
14. Wahlperiode (1998 – 2002) 1.113
15. Wahlperiode (2002 – 2005) 763
16. Wahlperiode (2005 – 2009) 972
```

Quelle: Deutscher Bundestag

Deutscher Bundestag 2005 - 2009

Gesetzesvorhaben 972 (ins Parlament eingebracht)

BT-Drucksachen

14.000 (Rekord)

plus:

Bearbeitung von Kleinen und Großen Anfragen Ausführung und Überwachung von Gesetzen

Quelle: Deutscher Bundestag

Zahl der Beschäftigten im öD (1)

1991 6,7 Mio.

2009 4,5 Mio.

davon Bund 460.000 (ohne Eisenbahnvermögen)

Zahl der Beschäftigten im öD (2)

2009 4,5 Mio.

Durchschnittsalter 44 Jahre

23 % unter 35 Jahre

55 % zwischen 35 u. 54 Jahre

21 % über 55 Jahre

Zahl der Beschäftigten im öD (3)

2009

4,5 Mio.

31 % Teilzeit (1991: 16 %)

26 % Altersteilzeit

Zahl der Beschäftigten im öD (4) - nur befristet Beschäftigte -

2002

120.319

2009

214.183

(2010)

233.905)

Zahl der Beschäftigten im öD (5) - nur befristet Beschäftigte -

2002

120.319

2009

214.183

gleichzeitig: - 500.000 Stellen

Vergleich befristet Beschäftigte öD / Gesamtwirtschaft

Anteil Zeitverträge

öffentlicher Dienst 12,2 %

Gesamtwirtschaft 8,9%

Zahl der Beschäftigten (nur Bund)

1991 652.000

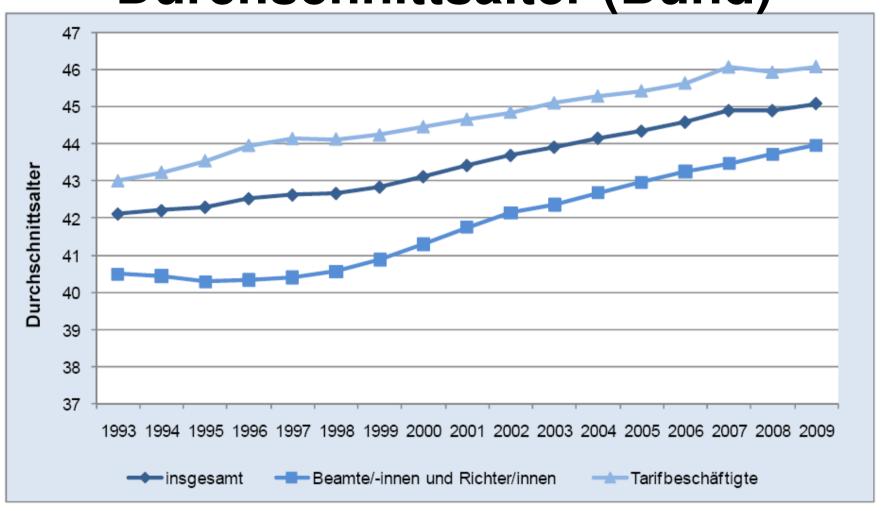
1996 533.000

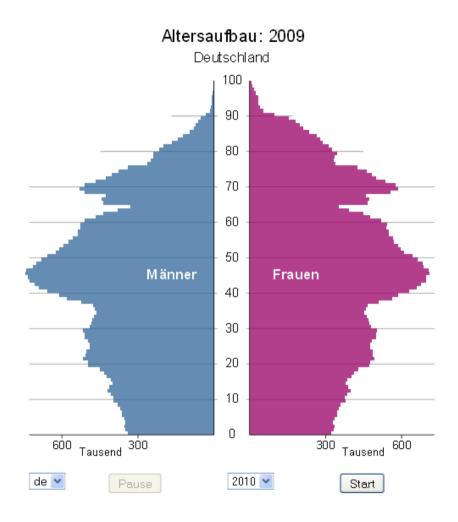
2001 494.000

2006 477.000

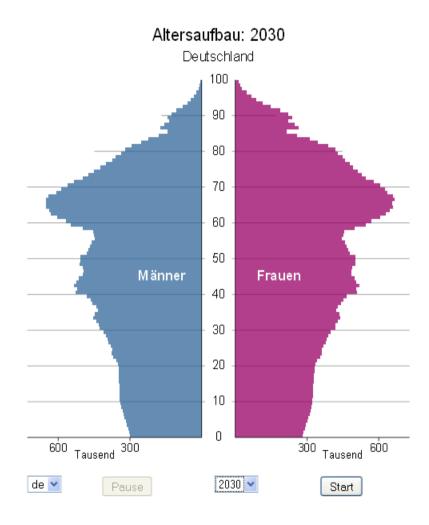
2009 460.000

Durchschnittsalter (Bund)





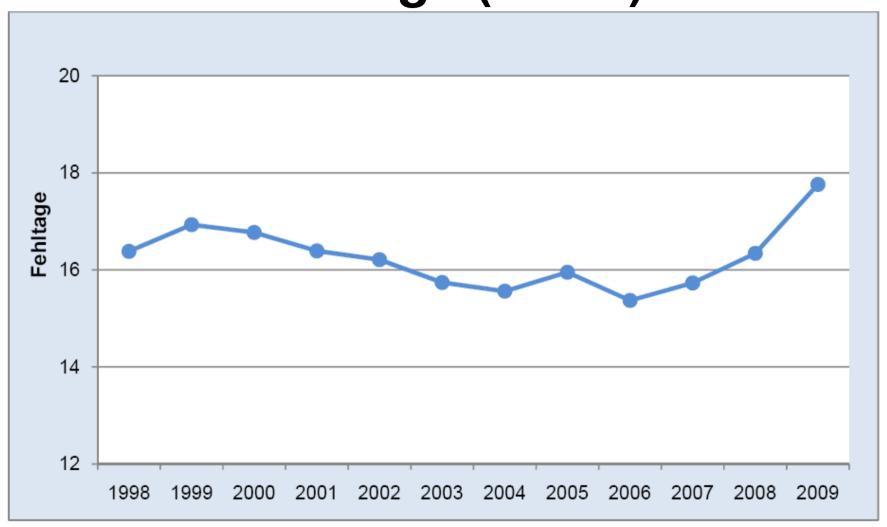
Quelle: Statistisches Bundesamt



Quelle: Statistisches Bundesamt

2. Teil Krankenstand

Fehltage (Bund)



Krankenstand 2009 (1) nur Bund

17,76 Arbeitstage pro Beschäftigtem

= 7,08 Prozent

- höchster Anstieg seit 1998
- Anstieg kontinuierlich seit 2006

Krankenstand 2009 (2)

Krankenstand eD 25,44 Tage

Krankenstand mD 20,72 Tage

Krankenstand gD 14,83 Tage

Krankenstand hD 8,27 Tage

Krankenstand 2009 (3)

Krankenstand 25 - 29 Jahre: 11,45 Tage

Krankenstand 55 - 59 Jahre: 23,94 Tage

Vergleich Privatwirtschaft und öD

 nicht möglich wegen unterschiedlicher Erhebungsmethoden

- wird aber immer wieder gemacht

öffentlicher Dienst und Privatwirtschaft

- zur GKV (Zahlen liegen beim BMG vor)
- zur AOK
 - AOK hat 9,6 Mio. Versicherte
 - Vergleich It. Gesundheitsförderungsbericht aber nur zu den AOK-Versicherten beim Bund

Bund Privatwirtschaft (GKV)

Vollerhebung Stichtagserhebung (12x)

5 Tage-Woche 6 Tage-Woche

altersdifferenziert nicht altersdifferenziert

mit Kurzzeiterkrankung ohne Kurzzeiterkrankung (fehlende AU-Meldung)

AOK: Vollerhebung AOK: keine Reha-Maßnahme

- Erwerbsbevölkerung
- öffentlicher Dienst

- ü. 45 Jahre 42,2 %
- ü. 45 Jahre 56,7 %

- ü. 60 Jahre 5,9 %
- 5,9 % ü. 60 Jahre
- 9,1 %

3. Teil Personalentwicklung

Personalentwicklung im BMG

- Beschäftigung mit PE seit etlichen Jahren
- Hauptpersonalrat hat eigene AG PE
- Vertreter/-innen aller Dienststellen in den AG des HPR (dadurch Einbeziehung PR)
- Strategie: Erhöhung des Stellenwertes von PE
- Thema in fast allen Ministergesprächen

Personalentwicklung im BMG

- "Ja da haben Sie recht, das ist ein wichtiges Thema", aber ….
- Verwaltungen haben PE als Zusatzarbeit empfunden
- dann haben die PR mit Bausteinen angefangen
- Tabelle in HPR-Info veröffentlicht

Umsetzungsstand Personalentwicklung im Geschäftsbereich des BMG (Die Daten entsprechen dem Informationsstand der Personalvertretungen)

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|----------------------------------|----------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Rahmenregelung | | | | Konzept Stand: 02.2009 | | Konzept Stand: 04.2005 |
| | | RDV Stand:04.2004 | | | | |
| Leitbild | | vorhanden | vorhanden | vorhanden | | vorhanden |
| Mitarbeitergespräch | | Konzept Stand: 09.2004 | | Konzept Stand: 02.2009 | | |
| | | DV Stand: 08.2009 | | | | DV Stand: 08.2006 |
| Beurteilung Tarifbeschäftigte | | Konzept Stand: 04.2004 | | | | |
| | DV Stand: 01.2008 | DV Stand: 03.2008 | DV Stand: 04.2008 | DV Stand: 02.2008 | DV Stand: 02.2008 | DV Stand: 04.2008 |
| Beurteilung Beamte | | | | | | |
| | DV Stand: 04.2009 | | | | | DV Stand: 04.2009 |
| Vorgesetzten- | | | | Konzept Stand: 02.2009 | | |
| feedback | | | | | | |
| Führungsgrundsätze | | | | Konzept Stand: 02.2009 | | |
| | | | | | | |
| Führungskräfte- | | | | Konzept Stand: 02.2009 | | Konzept* Stand: 11.2003 |
| entwicklung | | | | | | |
| Fortbildung | | Konzept Stand: 06.2008 | Konzept Stand: 04.2005 | | Konzept Stand: 06.2008 | |
| | | DV Stand: 06.2008 | DV Stand: 04.2005 | DV Stand: 05.2006 | | DV Stand: 06.1995 |
| Strukturierte Personalauswahl | | Konzept Stand: 04.2004 | | Konzept Stand: 02.2009 | | |
| | | DV Stand: 01.2006 | | | | |
| Einführung neuer | | Konzept Stand: 04.2004 | | Konzept Stand: 02.2009 | | Konzept Stand: 04.2010 |
| Mitarbeiter/-innen | | DV | | | | |

Dienstvereinbarung / Konzept





4. Teil

Gesundheitsmanagement im Bundesministerium für Gesundheit und seinem Geschäftsbereich

Grundlagen Gesellschaft

- 1989 "Rahmenrichtlinie Arbeitsschutz 89/391 EWG": Neuorientierung des traditionellen Arbeitsschutzes
- 1993 "Maastrichter Vertrag": Erste echte Strategien im öffentlichen Bereich zu Krebs, AIDS, Sucht, Gesundheitsförderung und -berichterstattung (Public Health)
- 1997 "Luxemburger Deklaration": u. a.
 Unternehmensnetzwerk zur betrieblichen
 Gesundheitsförderung in der EU" u. a. Airbus,
 Telekom, Metro, Deutsche Bank, große Pharma- und
 Autokonzerne, Deutsche Rente aber auch mehrere
 Stadt- und eine Bundesverwaltung …

Grundlagen Bund

- 2006 "Zukunftsorientierte Verwaltung durch Innovationen": u. a. Evaluationskriterien (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität) durch Unfallkasse des Bundes und Muster-Mitarbeiter-Befragung
- 2009 "Gemeinsame Initiative zur Förderung des Gesundheitsmanagements" (BMI, DGB, DBB):
 - Bewusste Steuerung / Integration aller betrieblichen / behördlichen Prozesse zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Beschäftigten
 - Bereitstellung zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen in ausreichendem und angemessenem Umfang

Entwicklung im BMG

Oktober 2008: Ressort-Arbeitsgruppen u. a. zu BGF

März 2009: Grundsatzpapier Z12 als Ergebnis der AG

Mai 2009: Entwurf einer DV des HPR auf dieser Basis

August 2009: HPR schlägt eine Prozessvereinbarung über

Schritte zur Einführung BGM vor

Oktober 2010: Staatssekretär Kapferer wünscht die

Aufnahme von Verhandlungen mit dem HPR

November 2010: Beginn Verhandlungen Z12 – HPR

April 2011: Beteiligung der Gremien und des

Geschäftsbereiches

Mai 2011: Abschluss der Rahmenvereinbarung

Grundsätze der Vereinbarung

- Ziel: Förderung der Einführung bzw. Qualität des BGM in den Dienstellen des Ressorts
- Inhalt: Beschreibung der wesentlichen Teile eines funktionierenden BGM
- Hauptverantwortung liegt bei jeweiliger Dienststelle in eigener Kompetenz
- aktive Mitwirkung Beschäftigter unerlässlich
- Umsetzung beginnt noch in 2011

Handlungsfelder des BGM

- BGF als wesentlicher Baustein mit
 - Stärkung gesundheitlicher Ressourcen über Verhaltens- und Verhältnisprävention
 - Gesundheits- und Arbeitsschutz
 - Betriebl. Eingliederungsmanagement (BEM)
 - Personal- und Organisationspolitik
- Berücksichtigung der demografischen Entwicklung
- besondere Rolle der Führungskräfte

Organisation BGM

- in jeder Dienststelle wird ein "Arbeitskreis Gesundheit" (AKG) gegründet
 - feste Mitglieder: Dienststelle, Personalrat,
 Gleichstellungsbeauftragte, Vertrauensperson
 schwerbehinderter Menschen, bei Bedarf zusätzlich
 Fachkraft für Arbeitssicherheit, ärztlicher Dienst,
 Sozialberatung (gewollt ist ein schlankes Arbeits- und Entscheidungsgremium)
- Leitung AKG wird von Dienststelle bestimmt (Entscheidungsträger einbinden!)
- AKG legt jährlichen Aktionsplan fest

Regelkreis BGM

- alle Maßnahmen leiten sich aus der Analyse der Ist-Situation ab
- die Abstimmung einzelner Maßnahmen erfolgt untereinander und in einem langfristigen Gesamtprogramm
- nach der Durchführung erfolgt Auswertung der Wirksamkeit (Evaluation)

BGM - Qualitätssicherung

- jährlicher Bericht des AKG an die jeweilige Leitung zur Umsetzung des Aktionsplanes und Veröffentlichung im Haus
- anfangs halbjährlicher Erfahrungsaustausch im BMG u. a. auf Basis der Jahresberichte
- Schaffung gemeinsamer Info-Plattform zur Vernetzung (ähnlich Fortbildungsportal)

Ressourcen für BGM

Mittel zur Finanzierung sind in den Dienststellen bereitzustellen

(wobei das noch ein Problem ist)

- Unterrichtung über Mittelverwendung erfolgt im Rahmen des regelmäßigen Erfahrungsaustausches
- personelle Unterstützung ist anzustreben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.